

Text wiederholt und muß daher wenigstens dieses zweite Mal schon in der ursprünglichen Vorlage existiert haben. Trotzdem läßt sich die frappierende Häufigkeit des Tintenwechsels hinter dem *M* kaum anders erklären, als daß der Autor an den angeführten Stellen im allgemeinen erst noch die chronologische Frage durchdenken mußte. Es kommt ein Weiteres hinzu. In A ist eine Reihe von unvollendeten Jahreszahlen vorhanden. Das erste Beispiel findet sich auf fol. 216^r: *Quique* [scil. Erzbischof Landulf von Benevent] *non post multum temporis largito munere in sede sua ab eodem papa restitutus est. Anno dominice incarnationis M* [nach einer Lücke geht es weiter:] *Eodem anno mense decembris in Siria, etc.*¹⁵⁾. Das Gesperrte ist im Codex rot. Entsprechend

fol. 228 a^v: *Eugenius papa ... ad sanctum Petrum est sepultus anno pontificatus sui. Anno dominice incarnationis M ...*¹⁶⁾;

fol. 229^r: *Huic successit Corradus ... qui et Anastasius est appellatus. Anno dominice incarnationis M ...*¹⁷⁾;

fol. 230^v: *Anastasius papa mortuus est. Anno dominice incarnationis M ...*¹⁸⁾;

fol. 233^v: *Fredericus imperator ... molestissime tulit. Anni domini M ...*¹⁹⁾;

fol. 248^v: *Rex ... in Domino consolationem accepit. Anno domini M ... Fredericus autem Romanorum imperator etc.*²⁰⁾;

ebd.: *Italiam potenter intravit. Anno dominice incarnationis M ... Primo autem ingressu suo Astensem civitatem etc.*²¹⁾.

An den sieben Stellen fehlen in B und C die Jahresangaben überhaupt. Nur ein paarmal erkennt man auch in diesen Codices, daß ihre Vorlage (oder ihr Archetyp?) hier ursprünglich eine Zahl vorgesehen hatte. So folgt in B fol. 99^r auf die beiden Sätze über das Begräbnis Papst Eugens resp. die Wahl Anastasius' IV. (= A fol. 228 a^v und 229^r) ein roter Schnörkel, wie er sonst in der Handschrift nicht üblich ist; und in C fol. 159^v, 161^v, 163^r und 171^r ist an den sechs letzten Stellen immer

¹⁵⁾ MG. SS. 19, 415; Garufi S. 207.

¹⁶⁾ MG. SS. 19, 425; Garufi S. 232.

¹⁷⁾ MG. SS. 19, 426; Garufi S. 232.

¹⁸⁾ MG. SS. 19, 427; Garufi S. 237.

¹⁹⁾ MG. SS. 19, 429; Garufi S. 242.

²⁰⁾ Sehr viel später CLXXIII hinter *M* mit schwarzer Tinte ergänzt; MG. SS. 19, 439; Garufi S. 262.

²¹⁾ Sehr viel später CLXXIII hinter *M* mit schwarzer Tinte ergänzt; MG. SS. 19, 440; Garufi S. 262.